



Wie geht es dem Dachdeckerhandwerk?

Köln, den 01. Juni 2012

Die wichtigsten Ergebnisse der ZVDH-Umfrage 2012 Quartal I

Geschäftslage im Dachdeckerhandwerk

Im I. Quartal 2012 hat sich die Stimmung unter den Betriebsinhabern im Vergleich zum Vorjahr nur unmerklich verschlechtert: 76,5 % sind mit der Geschäftslage zufrieden oder bezeichnen sie als gut oder sehr gut. Eine mangelhafte Geschäftslage beklagen 5,6 % der Betriebe. Der Schulnotenschnitt bei der Geschäftslage liegt wie im I. Quartal 2011 bei 2,7. Im Jahr 2010 lag die Durchschnittsnote noch bei 3,7.

Auslastung

Ähnlich verhält es sich mit den vermeldeten Zahlen zur betrieblichen Auslastung: Bei der Personalauslastung konnte mit 77,7 % der Wert des Vorjahres (80,6 %) nicht erreicht werden, bei der Geräteauslastung wurde mit 59,7 % im Vergleich zum Vorjahr (62,5 %) ebenfalls ein geringerer Grad registriert.

Geschäftsaussichten

Bei der Frage nach den Geschäftsaussichten für den weiteren Verlauf des Jahres 2012 wurde eine Durchschnittsnote von 2,4 angegeben. Dies ist derselbe Wert wie im Frühjahr 2011, im Jahr 2010 wurde bei der entsprechenden Quartalsumfrage ein Notenschnitt von 2,7 erreicht.

Auftragsbestände

Basis für die insgesamt weiterhin positiven Einschätzungen sind die Auftragsbe-

stände. Der aktuell errechnete Wert von 3,9 Monaten hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Bezogen auf die Auftragsquellen hat es bei den aktuellen Auftragsreichweiten im Vergleich zum Vorjahr ein leichtes Verschieben in Richtung Neubau (1,0 Monate) gegeben. Der Bereich Reparaturen ist unverändert geblieben (0,8 Monate), der Bereich Sanierung (2,1 Monate) hat etwas verloren, bleibt aber die wichtigste Auftragsquelle.

Preise

Problematisch bleibt es auf der Preisfront: die Unternehmen sehen aufgrund der hohen Wettbewerbsintensität weiterhin wenig Spielraum für Preissteigerungen gegenüber den Kunden, spüren diese selbst jedoch deutlich auf der Material- und Personalkostenseite. Zum Vergleich: 84,9 % der Betriebe haben im vergangenen halben Jahr steigende Einkaufspreise festgestellt, gerade einmal 32,4 % jedoch gestiegene Verkaufspreise durchsetzen können. Die Stundenverrechnungssätze stiegen binnen eines Jahres um 1,9 %.

Mitarbeiter

Zum Stichtag 31. März 2012 kann das Dachdeckerhandwerk mit knapp 61.232 bei der LAK gemeldeten gewerblichen Arbeitnehmern den höchsten Stand seit dem Jahr 2001 vermelden; auf die letzten zwölf Monate (April 2011 bis März 2012) gerechnet liegt das Dachdeckerhandwerk Ende des I. Quartals bei einem Plus von 4,4 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Insgesamt wollen laut der letzten Umfrage 79,5 % der Betriebe ihre Beschäftigten innerhalb des nächsten halben Jahres halten, 12,9 % geben an, im besagten Zeitraum zusätzlich Mitarbeiter einstellen zu wollen.

Herausgeber:

Zentralverband des Deutschen Dachdeckerhandwerks e.V., Fritz-Reuter-Straße 1, 50968 Köln
☎ 0221-398038-0 📠 0221-398038-99 E-Mail zvdh@dachdecker.de Internet <http://www.dachdecker.de>
Verantwortlich: Ulrike Heuberger M.A.